

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Interate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Zu-
bellartige und complicate
Interate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Eingel-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 18.

Dienstag, den 11. Februar 1890.

56. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nachdem im 6. Reichstags-
wahlkreis die sozialdemokratische Partei eine große
Thätigkeit entfaltet hat, treten heute auch die reichs-
treuen Parteien mit ihrem Wahlausruf an die Oeffent-
lichkeit. Die demselben vorausgehenden Worte des
bisherigen Vertreters, Geh. Hofrath Ackermann, haben
wir bereits in unserer letzten Nummer einer Besprechung
unterzogen, und können wir unsere Leser nur noch-
mals dringend ersuchen, den Ausruf zu dem ihrigen zu
machen, und am Wahltag Herrn Ackermann erneut ihre
Stimme zu geben. — Herr Geh. Hofrath Ackermann
wird auch, wie aus einer diesbezüglichen Bekannt-
machung in heutiger Nummer hervorgeht, am morgen-
den Dienstag im Saale der Reichskrone sein Pro-
gramm entwickeln und damit zugleich einen Bericht
über seine Thätigkeit im letzten Reichstage geben.
Sicher werden viele Wähler dem an sie ergehenden
Aufe Folge leisten.

— Wie man uns mittheilt, ist am gestrigen Sonn-
tag versucht worden, in Reinhardtsgrimma eine
sozialdemokratische Versammlung abzuhalten, da sich
aber Niemand gefunden, der die Versammlung ein-
berufen habe, wurde der beabsichtigte Zweck nicht
erreicht.

Kreischa. Hier wurden am Freitag die be-
kannten sozialdemokratischen Flugblätter verbreitet, bis
in die entlegensten Häuser und Stuben trug man das
„papierene Glück.“

Possendorf, 8. Febr. In unserer Umgegend
entwickelt sich im Lager der Konservativen erfreulich-
weise ein äußerst reges Treiben. Auch bei uns hielt
heute ein Wahlcomité von reichstreuen Einwohnern
eine Sitzung ab, in welcher eine gemeinsame, that-
kräftige Agitation für die Wiederwahl unseres bis-
herigen Vertreters im Reichstage, des Herrn Geh.
Hofrath Ackermann in Dresden, beschloffen wurde. —
Auch von allen umliegenden Dörfern, selbst den
kleinsten, ist die Bildung solcher Lokalwahlcomités zu
konstatiren.

Possendorf. Das Concert, welches Herr
Musikdirector L. Schröder mit der Kapelle des zweiten
Grenadier-Reg. No. 101 am Donnerstag Abend im
Saale des hiesigen Gasthofes gab, war gut besucht.
Die sorgfältig gewählten Nummern des Programms
wurden unter der tüchtigen Leitung des Herrn Schröder
seitens der Kapelle recht ansprechend und schön
wiedergegeben und ernteten wohlverdienten Beifall.
Ein ziemlich stark frequentirter Ball beschloß den
Abend.

Dresden. Die Zweite Kammer bewilligte am
7. Februar auf Antrag der Finanzdeputation B (Be-
richterstatter: Abg. Horst) die unter Titel 18 und 23
des außerordentlichen Staatshaushaltsetats geforderten
Summen von 65,300 M. für Erweiterung der Gleis-
anlagen und des Vadeplatzes, sowie Erbauung eines
Güterschuppens in Einsiedel und 41,700 Mark zum
Neubau des Haltestellengebäudes in Dornreichenbach,
indem sie gleichzeitig der königl. Staatsregierung die
Herbeiführung eines geeigneteren öffentlichen Weges
für den Fuß- und Wagenverkehr von Westen her nach
der Haltestelle Dornreichenbach zur Erwägung gab.
Hierauf wurde nach längerer Debatte dem Antrag der
Beschwerde- und Petitionsdeputation (Berichterstatter:
Abg. Weigand) entsprechend gegen 6 Stimmen be-
schlossen, eine Beschwerde Albert Hartmanns, Vor-
steher des Volksvereins zu Gablenz und Umgegend,
das Vereins- und Versammlungsrecht betreffend, auf
sich beruhen zu lassen.

— Königin Karola verbringt die Nachmittags-
stunden außer Bett; die Kräfte kehren zwar nur lang-
sam wieder, doch ist das Allgemeinbefinden wesentlich
besser. Appetit und Schlaf sind gut. Husten stellt
sich fast nur noch am Morgen ein.

— Vom königl. Sächs. Ministerium des Innern

werden die von den Besitzern von Pferden und Rin-
dern zu erhebenden Beiträge zu Erhaltung der im
Jahre 1889 aus der Staatskasse gezahlten Entschä-
digungen für Viehverluste durch Seuchen zc. mit
7 Pf. für jedes Pferd und 16 Pf. für jedes Rind
(nach der Aufzeichnung im Dezember 1889) ausge-
schrieben. Im vorigen Jahre wurden für jedes Pferd
13, für jedes Rind 10 Pf. erhoben. Bei den Pferden
ist also eine wesentliche Verminderung, bei den Rin-
dern eine erhebliche Erhöhung eingetreten. Bei einem
Gesamtbestande von 139,592 Pferden (im Dezember
1889) betrug im Jahre 1889 die Gesamtentschädigung
nebst Nebenkosten für Pferde 8476 M. 51 Pf.; bei
einem Gesamtbestande von 611,511 Rindern (zu der-
selben Zeit) die Gesamtentschädigung für Rinder nebst
Nebenkosten in demselben Jahre 91,199 M. 16 Pf.
Die Höhe der letztgedachten Entschädigung ist wesent-
lich durch die zahlreichen Fälle von Milzbrand ver-
anlaßt, für welche im vorigen Jahre Entschädigung zu
gewähren gewesen ist — 351 Fälle im Jahre 1889
gegen 215 im Jahre 1888. — Derartige Steigerungen
des Milzbrandes in einzelnen Jahren sind nichts Un-
gewöhnliches. Die Entschädigungen wegen Lungen-
seuche sind dagegen im Jahre 1889 von 74 im Vor-
jahre auf 6, also ganz erheblich zurückgegangen.

— Das evangelisch-lutherische Landesconsistorium
hat bei Bekanntmachung der diesjährigen Bußtagsterte
in der ersten Nummer seines Verordnungsblattes für
1890 Veranlassung genommen, die Geistlichen der
Landeskirche in einer besonderen Bekanntmachung da-
rauf hinzuweisen, wie es ihre Pflicht sei, bei Abstün-
digung des nächsten Bußtages am Sonntage Reminis-
cere ihre Gemeinden in ernstlichen Worten zur
Heiligung des Bußtages zu ermahnen. Dabei
bemerkte die oberste Kirchenbehörde, daß es diesmal
nicht ihre Absicht sei, sich, wie dies im Jahre 1887
geschehen, mit einer besonderen ermahnenen Ansprache
an die Gemeinden unmittelbar zu wenden, sie spricht
aber, da die Feier des Bußtages in unserem Lande
immer noch manches zu wünschen übrig lasse, ins-
besondere die Klage über die Uebelstände noch nicht
verstummt sei, welche aus dem Zusammentreffen des
Frühjahrsbußtages mit dem Altenburger Rossmarkt sich
ergeben, die Hoffnung aus, daß die Landesgeistlichkeit
nicht müde werden möge, durch innerliche Einwirkung
auf die Glieder ihrer Gemeinden, durch fortgesetztes
seelsorgerisches Bemühen und eindringlichen Appell an
die Gewissen den Sinn für die Bedeutung des Buß-
tages und eine rechte Feier desselben im Volke zu er-
wecken und zu stärken.

Sebitz. Die Fabrication künstlicher Blumen
erleutet sich zur Stunde eines recht lebhaften Geschäfts-
ganges, der sich nicht bloß in unserer Stadt und den
angrenzenden Ortschaften kundgibt, sondern auch in
Neustadt und in einigen Dörfern der sächsischen Schweiz
zu beobachten ist.

Zittau. Unmittelbar nach Auflösung der seit-
herigen freiwilligen Feuerwehr wird ein neues
freiwilliges Corps in Dienst treten. Für die Bildung
desselben besteht im Einvernehmen mit dem Stadtrath
ein Ausschuß, der aus Mitgliedern der aufgelösten
Behr zusammengesetzt ist und bei dem bereits gegen
50 Anmeldungen von alten Mannschaften eingegangen
sind. Der sächsische Feuerwehrtag, welcher im August
d. J. in Zittau abgehalten wird, erleidet durch die
erwähnte Auflösung schon darum keine Störung, weil
er nicht nur von der freiwilligen Feuerwehr, sondern
von den sämtlichen am Orte befindlichen Feuerweh-
rkorps ausgerichtet wird und deren Zahl beläuft sich
auf 6. Es ist sogar die Auflösung der bisherigen
freiwilligen Feuerwehr gerade deswegen beschleunigt
und die statutenmäßige vierteljährliche Rüdigungsfrist
nicht abgewartet worden, damit die Vorarbeiten zum
Feuerwehrtage, die noch vor Mitte dieses Monats be-
ginnen, nicht gestört werden.

Glauchau. Im Dorfe Kaufungen bei Penig

hat ein gewisser Seifert seinen Schwiegervater, Namens
Lindner ermordet. Seifert ist am Donnerstag
Abend mit seinem Schwiegervater angeblich dadurch
in großen Streit gerathen, daß dieser ihm einen ge-
forderten Gelddbetrag zu einer Nähmaschine verweigert
haben soll. Seifert hat am nächsten Morgen seinen
Schwiegervater im Bett überfallen, ihn mit einem
Tuche gewürgt, da der alte Mann furchtbar geschrien
hat, ihn über die Stube geschleift und schließlich mit
der Kohlenkautel erschlagen. Der Mörder wurde im
Beisein des königl. Staatsanwalts aus Chemnitz an
den Thatort geführt und dann nach Chemnitz trans-
portirt.

Crimmitschau. Im Hause des Fleischermeisters
F. L. Rothe hier, Ecke der Werbauer- und Marien-
straße, fand am 6. Februar Mittags eine Gasexplo-
sion statt, über deren Ursache und Folgen Nachstehen-
des zu berichten ist. Rechts vom Eingang des Hauses,
in der Marienstraße, befindet sich eine Arbeitsstube,
in der ein zweiflammiger Gasarm angebracht ist. In
diesem Raum gingen die zwei Gesellen, um sich von
da nach dem Keller zu begeben. Zu diesem Zwecke
brannte einer der Gesellen ein Licht an, und in dem-
selben Augenblicke erfolgte die Explosion mit bedeu-
tender Detonation. Die vor der Thüre stehenden Ge-
sellen wurden zurückgeschleudert und erlitt namentlich
der eine derselben bedeutende Brandwunden an Gesicht
und Armen, während die Verletzungen des Anderen
minder gefährlich sind. Außerdem wurden die Fenster
des Raumes theilweise, die Hälfte der Hausthüre voll-
ständig zertrümmert, auch ward ein Theil des Daches
abgedeckt. Bei der Nachforschung nach der Ursache des
Unfalles stellte es sich heraus, daß seitens der Gesellen
am vorhergehenden Abend ein Theil des zweiflammigen
Gasleuchters abgebrochen und die dadurch entstandene
Oeffnung im Rohre nur nothdürftig verschlossen worden
war. Dieser war das Gas entströmt.

Aus dem Vogtlande. Die vogtländische, als
solid und gut in allen Erdtheilen bekannte Hand-
flücker hat wieder einen Triumph gefeiert. Es sind
nämlich sämtliche Ausstattungsstücke mit Handflücker
(Rissen, Decken zc.) für die an den Kronprinzen von
Griechenland vermählte Prinzessin Sophie von Preußen
in Plauen gefertigt worden. Die vogtländischen Stiche-
rinnen, deren hauptsächlichster Sitz an der böhmischen
und bayerischen Grenze sich befindet, sind fortwährend
gesucht und mit Aufträgen reichlich versehen.

Riesa. Nach einem in letzter Stadtverordneten-
sitzung gegebenen Rechnungsbericht ist für den Schleu-
sen- und Straßenbau in hiesiger Stadt bis Ende
1889 die Summe von 240,000 M. verausgabt wor-
den, die sich durch den 1890 zu zahlenden Restaus-
wand von 9000 M. auf 249,000 M. erhöht. Be-
schlossen wurde, im Jahre 1890 für weitere Straßen-
bauten die Summe von 125,000 M. aufzuwenden.
Nach einer Bestimmung der kgl. Kreishauptmannschaft
zu Dresden ist für die Unterhaltung der Tiefbauten
ein Reservefond anzusammeln, zu dem in erster Linie
die von den Grundstücksbesitzern für Schleusenanschlüsse
und Fußwege zu leistenden Kostenbeiträge und ein
Theil des Reingewinns der Sparkasse zu verwenden
sind, und der in 10 Jahren auf die Höhe von 150,000
Mark zu bringen ist.

Borna. Ein nichts würdiger Frevel, dessen
Verübung durch Kinder man kaum für möglich halten
sollte, ist in der Nacht zum Dienstag im hiesigen
Bürgerschulgebäude begangen worden. Der Hergang
ist nach den an Ort und Stelle eingezogenen Erkun-
dungen folgender: Der 15 Jahre alte Krag, der
14 Jahre alte Mägold und der 10jährige Kropf haben
sich am gedachten Abend nach beendeter Fortbildungs-
schule im Schulgebäude einschließen lassen und hierauf
ihre frevelhafte Werk begonnen. Rein Pult blieb un-
erbrochen, jedes Klassenzimmer wies Spuren der An-
wesenheit der jugendlichen Verbrecher auf. Nach ge-
schehenem Raubzug richteten letztere sich in einem